

Am zweiten Jahrestag des Todes von Beksinski möchte ich seine Sympathisanten mit den Fotos bekannt machen, die er in seinen Jugendzeiten, d.h. in den 50er Jahren, gemacht hat. Zu diesem Zweck lade ich sie herzlich ein, sich die Rubrik „gegenwärtige Ausstellung“ anzusehen.

Gleichzeitig empfehle ich Ihnen herzlich, die Rubrik „Bibliothek“ zu besuchen, die ich gegenwärtig um eine ganze Reihe neuer Positionen bereichere.

Diejenigen, die von diesem genialen Künstler etwas mehr wissen oder über ihn etwas schreiben wollten, finden dort:

- a) Die wesentlich erweiterte Bibliografie. Seit der Zeit, in der ich ihren ersten Teil publiziert habe, d.h. seit etwa einem Jahr, sind mir ein paar neuer Magisterarbeiten zugesandt worden, die dem Künstler gewidmet sind. Außerdem habe ich selbst viele Artikel in polnischer und in fremden Sprachen gefunden, die noch aus den alten Zeiten stammen. Deshalb publiziere ich jetzt in meiner Internet-Galerie zusammen die alten und die neuen Materialien, die von Beksinski handeln. Sie sind jetzt fast komplett. Ich sage „fast“, weil ich zum Beispiel weiß, dass es hier mindestens an vier Magisterarbeiten mangelt, die mir noch vor mehreren Jahren signalisiert worden sind. Leider sind sie mir nicht direkt nach der Verteidigung übergeben worden, und ich habe inzwischen zu ihren Autoren Kontakt verloren.
- b) Die von mir dreiundzwanzig Jahre lang mit vielen Personen geführte Korrespondenz zum Zwecke der Popularisierung der Kunst von Beksinski. Diese Korrespondenz zählt ein paar Tausende Briefe und E-Mails. Die meisten sind in französischer Sprache geschrieben worden, aber es gibt hier auch viele Briefe in polnischer Sprache und manche – in englischer. Die Sympathisanten von Beksinski, die sich für meine Versuche zur Popularisierung seiner Kunst interessieren, werden beim Lesen dieser Korrespondenz den von mir zurückgelegenen Weg rekonstruieren können.
- c) Zu demselben Zweck publiziere ich gegenwärtig in der Rubrik „Bibliothek“ auch **andere Dokumente als Briefe** , die aber natürlich auch die erwähnten Versuche zur Popularisierung der Kunst von Beksinski betreffen. Dort befinden sich also diejenigen Dokumente, die verschiedene Ausstellungen, Alben, Katalogen, Filmen, Vereinigungen, Konferenzen und meine anderen Unternehmungen begleitet haben, deren gemeinsamer Zweck war es, das möglichst breite Publikum mit dem Werk des Künstlers bekannt zu machen, da ich ihn für den größten Genie aller Zeiten halte.
- d) Wenn nur die Computertechnik dies ermöglichen wird, möchte ich in der Zukunft in der Rubrik „Filmothek“ eine ganze Reihe der Filme über Beksinski

und über Ausstellungen seiner Werke publizieren, und in der Rubrik „Fonothek“, die ich erst bilden muss, möchte ich mehr als hundert Stunden Gespräche veröffentlichen, die ich mit dem Künstler geführt habe, und die ich alle auf Band aufgenommen habe.